

# ASM-Mitteilungen 2/2019





## ASM – Informationen

<b>ASM</b>	Akademische Sektion München des Deutschen Alpenvereins
<b>1. Vorsitzender</b>	Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, 82299 Türkenfeld Tel: 08193/1673, E-Mail: pb@dav-asm.de
<b>2. Vorsitzender</b>	Dr. Thomas Peters, Beiselestr. 19, 82327 Tutzing Tel: 08158/904330, E-Mail: tp@dav-asm.de
<b>Geschäftsstelle</b>	Dr. Johannes Stöckel, Menterschwaigstr. 12, 81545 München, Tel: 089/54370527, E-Mail: js@dav-asm.de
<b>Otto-Leixl-Hütte</b> Hüttenwart/Schlüssel	Jochen Warncke, Von-Ketteler-Ring 39, 83646 Bad Tölz Tel: 0177/5006848, E-Mail: jw@dav-asm.de
<b>Bernadeinhütte</b> Hüt- tenwart/Schlüssel	Martin Jung, Glückaufstr. 7, 82383 Hohenpeißenberg Tel: 0171/5451971, E-Mail: mj@dav-asm.de
<b>Jugendgruppe</b>	David Ramor, Hauptstr. 3, 85254 Sulzemoos Tel: 0170/4428585, E-Mail: david@jdav-asm.de
<b>Klettergruppe</b>	Gerd Reiß, Tel: 089/26026211, E-Mail: gr@dav-asm.de
<b>Internet</b>	<a href="http://www.dav-asm.de">http://www.dav-asm.de</a>
<b>Sektionstreffs:</b>	Kletterzentrum München, Thalkirchnerstr. 207
<b>Jugendgruppe</b> <b>Ähm</b>	<b>Jahrgänge ab 2009 und älter</b> <b>Montags, 14 tägig</b> , 17-20 Uhr, Kontakt: ole@jdav-asm.de
<b>Jugendgruppe</b> <b>Quatsch</b>	<b>Jahrgänge 2010 und jünger</b> <b>Donnerstags, wöchentlich</b> , 17-20 Uhr, Kontakt: david@jdav-asm.de
<b>Klettergruppe</b>	<b>Freitags</b> ab 18 Uhr, nur nach Absprache
<b>Kassenwart</b>	Christoph Brötz, Mitterweg 35, 82131 Stockdorf, E-Mail: cb@dav-asm.de
<b>Bankverbindung</b>	Postbank München, BIC: PBNKDEFF IBAN: DE59 7001 0080 0025 2458 05
<b>Titelbild</b>	Abstieg vom Großen Schlenker (2827 m), Lechtaler Foto: Thomas Peters

## Rückblick Leixl 2019

Der Winter war lang und schneereich und die Skitouren zahlreich. Die Leixl war, wie in den vergangenen Wintern, gut ausgebucht. Kaum ein Wochenende stand sie leer. Der Schnee reichte bis zur Dachrinne und die Fenster mussten immer wieder erneut ausgegraben werden.



Dem vielen Schnee ist dabei die Solarzelle zum Opfer gefallen – vielleicht hat jemand versucht sie mit dem Skistecken auszugraben? – auf alle Fälle war das Glas zersprungen, Feuchtigkeit drang mit den wärmeren Temperaturen ein und die Leistung brach ein. Dank dem Maximilian Riss wurde sie zeitnah ersetzt. Vielen Dank, Max!



Durch den langen Winter – selbst Ende Mai, Anfang Juni musste der Brunnen noch ausgegraben werden – konnte die Hütte erst spät durch die Bischofer Anna gereinigt werden, was bei einigen Besuchern zu Unmut geführt hat. Ich bitte hier um mehr Verständnis, die Leixl ist einfach nur so sauber, wie sie der letzte Besucher hinterlassen hat und jedem bleibt darüber hinaus selbst überlassen,

den Putzkübel in die Hand zu nehmen, wenn der Zustand nicht den persönlichen Reinheitsbedürfnissen entspricht. Künftig werden die Leintücher durch die Bischofer Anna zweimal im Jahr gewaschen um dem erhöhten Besucherandrang Rechnung zu tragen, der auch im Sommer zu verzeichnen war.

Manch einer wird die Zeiten vermissen, als die Leixl noch spontan bei schönem Wetter zu buchen war. Aber die größeren Ausgaben, die in zwei Jahren für die Sanierung der Nordseite anstehen, werden wohl aus der Belegung zu tragen sein.

Auch gibt es seit dem herbstlichen Arbeitseinsatz einen Schwung neuer Kopfkissen und dazu passend erstmalig Kopfkissenbezüge, die auch regelmäßig gewaschen werden können. Die Benutzung von Hüttenschlafsäcken ist natürlich trotzdem obligatorisch. Selbstverständlich sollte auch sein, dass in den Schlafräumen nicht gegessen wird.

Das Gebot, das Klopapier nicht mehr in das Kompostklo zu werfen, sondern zu verbrennen, wurde von (fast) allen befolgt und somit gab es kein Überfüllungsproblem mehr. Danke dafür!

Vielen Dank auch an die Helfer beim herbstlichen Arbeitseinsatz, da haben alle richtig zugehört!

Der Hannes von der Steinberg möchte sich auch bedanken, dass mittlerweile alle höflich anfragen, wo sie parken können und sich ihm nicht einfach in den Weg stellen. Es sei nochmals daran erinnert, dass unser Fahrtrecht an der Filzalm endet und uns der Hannes großzügigerweise Parkmöglichkeiten auf seiner Alm gewährt, wenn er den Platz erübrigen kann.

Ich wünsche uns allen wieder viel Schnee und hervorragende Tourenbedingungen und vielleicht ist ja der ein oder andere noch bereit, bei gebuchter Hütte weitere Mitglieder mit übernachten zu lassen. Das stärkt unser Vereinsgefühl und ist für manchen die einzige Möglichkeit spontan auf die Leixl zu kommen. Ich werde entsprechende Anfragen an die Bucher weiterleiten.

Der Leixlwart Jochen



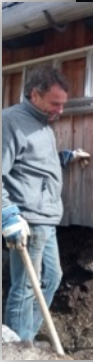
## Arbeitseinsatz auf der Otto-Leixl-Hütte 2019



Zwei Jahre war es her, dass die letzte Brennholzfuhre auf die Leixl flog, mit ihr säckeweise Beton und der schöne neue Brunnen. Nun neigte sich der Brennholz-vorrat langsam seinem Ende entgegen und es war klar, dass der neuen Brennholzfuhre auch wieder säckeweise Beton beigelegt werden musste.

Und so begann, nach dem obligatorischen Schneefall über Nacht, früh am 3. Oktober mit 8 Helikopterhüben der diesjährige Arbeitseinsatz auf der Leixl.

Und fast wäre er auch an diesem 3. Oktober schon wieder beendet worden, weil die vielen fleißigen Helfer im Akkord immerhin 16 Ster Brennholz ein stapelten, Steinfundamente abtrugen, knapp 1-metertiefe Betonierschächte aushoben, dahinein 400 kg Beton kippten, um dann eben jene Steinfundamente wieder aufzuschichten.



Zwischenzeitlich hing dabei der gesamte Anbau der Hütte am sprichwörtlichen seidenen Faden, konkreter dem hydraulischem Wagenheber, einen guten Meter in der Luft um nun endlich und hoffentlich für die nächsten hundert Jahre wieder stabil unterbaut zu sein.

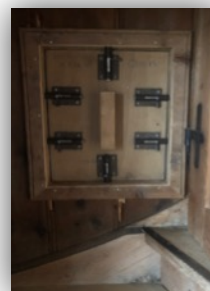


Aber Dank der vielen aktiven Mäuse um und in der Hütte gab es auch für das Wochenende noch einige Aufgaben, vorrangig das Abdichten potenzieller Mäuselöcher. Mit Taschenlampen wurden die dunkelsten Ecken im Vorratsschrank, unter den Betten, Bänken, Treppen und in der Zwischendecke erbarmungslos ausgeleuchtet um auch noch das kleinste, unscheinbarste Loch mit Leisten zu vernageln.



Während die einen aber auf der Jagd waren, jede kleinste Öffnung zu schließen, schwang der Hüttenwart seine Motorsäge und sägte mit viel Lärm und Gestank, auf der eigentlich so friedlich stillen Leixl, eine Holzdurchreiche direkt von der Hütte in den Brennholzschuppen, so dass das winterliche Fitnessprogramm „Wir schaufeln einen metertiefen Gang zum Brennholzschuppen“ nun abgewandelt werden muss in: „Wir besteigen auch am Abstiegstag noch einen Berg, weil das Brennholzwiederauffüllen so schnell erledigt war...“.

Länger als das Loch hineinzusägen dauert es anschließend jedoch, dieses zugluftfrei mit Schindeln und alten Paneelen schön zu umkleiden, so dass es nun aussieht, als wäre dieses schon seit hundert Jahren und absolut selbstverständlich an genau dieser Stelle. Obendrein passte dann auch noch die Klappe des alten Notausstiegs genau in die Öffnung um diese sauber von innen zu verschließen.



So sägten die Einen, nagelten die Anderen, Manche gruben eine Entwässerungsrinne nordseitig der Hütte und der Rest der Arbeitsmannschaft verbrannte alte, unappetitliche Kissen, die durch neue ersetzt wurden, entsorgten alte löchrige Hausschuhe und bauten für die neuen Hausschuhe ein nach Schuhgrößen getrenntes Regal mit dessen Hilfe sich die obligatorische Zeit nach der Hüttenankunft für die Suche eines zweiten passenden Hausschuhs nun auch deutlich reduzieren dürfte und somit wieder direkt in Bergbesteigungszeit umgesetzt werden kann.

Nur unser Hüttenwart hatte noch nicht genug und kroch in Kamin und Ofen, nur um danach den Ofen zwar sauber aber sich dafür entsprechend schwarz zu hinterlassen.



Zu guter Letzt wurde das Klo komplett geleert und ist nun auch für die lange Wintersaison gerüstet.

Einen ganz herzlichen Dank an die vielen helfenden Hände, die so kräftig mit angepackt, gestapelt, geschleppt, gebaut, Apfelstrudel gebacken und dieses verlängerte Wochenende, auch Dank der baulichen und sonstigen Organisation, zu einem wirklich schönen Gemeinschaftsarbeitsprojekt haben werden lassen.

Vielen Dank an die Familie Heid, die neben tatkräftiger Unterstützung der Leixl eine nagelneue Bierbankgarnitur gespendet hat.

Auf alle die jetzt schon wieder von unverspurten Tiefschneeabfahrten träumen, warten viele gemütliche Hüttenstunden.

Der Leixlwart Jochen



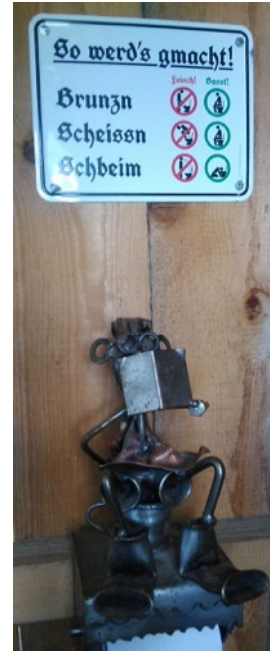
## **Unsere Hütte soll schöner werden – Neues von der „Berni“**

Die Skisaison war gut und entsprechend war die Hütte belegt. Nach dem Beschluss der Hauptversammlung, zehn neue DAV-Winterdecken zu spendieren hat David diese sogleich bestellt und ich sie dann mit unerschütterbarem Optimismus per Skiabfahrt zur Hütte gefahren. Das war dann doch nicht so einfach wie gedacht. Das Volumen war eine Hausnummer größer als erwartet. In meinem 120-Liter-Rucksack war bei vier Decken Schluß. Die restlichen sechs hatte ich mir außen dran gebunden. Das Gewicht war noch ganz in Ordnung, aber das Volumen wie gesagt nicht. Zum Glück hatte ich die leere Gondel der letzten Alpspitzbahn nutzen dürfen und diese dann auch alleine gut ausgefüllt. Zwei neue Matratzen für unterm Dach hat Andreas dann auch noch hinaufgeschafft. Es ist also jetzt richtig kuschlig geworden auf der Berni.



Der Sommer hat sonnig begonnen und der kleine Rochus hat im Juni seinen 12ten Geburtstag auf der Hütte gefeiert. Mit dabei seine inzwischen vier Brüder, Sophie und ich. Dabei wurde das Plumpsklo etwas verschönert und später hat Franz Niemann in einer Wochenendaktion die Hütte noch richtig durchgeputzt und diverse Altlasten entsorgt.

Andreas Hofmann hat zuletzt gleich noch mit fränkischer Unterstützung die diesjährige Holzaktion durchgeführt. So sind die alten „Drecksäue“ gehackt, um überschüssige Energie abzubauen und den letzten Jahr oberhalb der Hütte gefällten Baum in schönen Meterstücken neben der Hütte gelagert. Holz ist



somit genügend vorhanden. Der Winter darf also nochmal so kommen wie im letzten Jahr. Wenn es die Schneelage zulässt soll von 26.-29. November nochmal nachgelegt werden und zwei tote Bäume oberhalb der Hütte fürs nächste Jahr vorbereitet werden. Vielleicht kommt ja jemand mit...

Martl Jung



## „Ich hatte genug Berg heute Nacht“

JDAV Biwaktour in den Blaubergen vom 1.6. bis 2.6.2019



Wer sagt, dass man immer so unmenschlich früh aufstehen muss, wenn man in die Berge geht, war nicht bei der JDAV-Biwaktour in den Blaubergen dabei: Denn unser Zug fuhr erst um 11:00 Uhr vom Münchner Hauptbahnhof Richtung Tegernsee; Von dort brachte uns der Bus weiter bis zum Bergfuß in Wildbad Kreuth. Über einen gemütlichen Forstweg stiegen wir zur wunderschön gelegenen Königsalm auf. Doch leider wurde hier nicht eingekehrt;



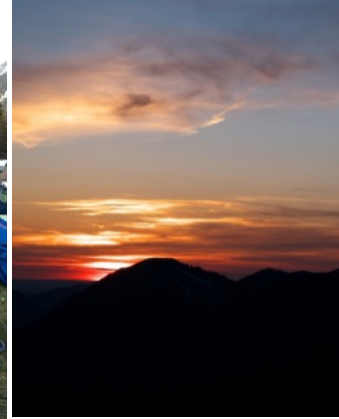
Uns trieb es weiter hinauf zum Gipfel des Schildensteins.

Oben angekommen, konnte man die atemberaubende Aussicht auf den schönen Kamm der Blauberge und den majestätischen Guffert, sowie Achensee und Teile



des Karwendels genießen. Außerdem war dieser erhöhte Aussichtspunkt ideal, um einen geeigneten Spot für das Nachtlager ausfindig zu machen. Die Wahl fiel auf eine idyllische Almwiese am Fuß des Schildensteins.

Anders als erwartet wurden wir aber nicht von einer Horde Kühen überrascht, sondern von einer unglaublich langen Menschenschlange, die sich beim Abendessen-Kochen an unseren Isomatten vorbeischlängelte. Ganze 110 Wanderer waren das, die sich 24h am Stück von ihren Füßen durch die bayerischen Voralpen tragen lassen wollten.



Zurück zu den eigentlichen Helden der Geschichte: Nach dem Abendessen, stiegen wir noch einmal auf den Schildenstein auf, um den Untergang des riesigen Feuerballs zu genießen. Bald scheuchte uns jedoch schon die aufkommende Kälte in die Schlafsäcke und der aufziehende, klare Sternenhimmel konnte an der Zimmerdecke, vom Alpenbett aus, bewundert werden. Scheinbar war die Nacht aber nicht für alle so erholsam wie für uns Leiter; So wurde auf die Frage, ob wir denn die Überschreitung der Blauberger noch in Angriff nehmen sollen, folgendermaßen geantwortet: „Ich hatte genug Berg heute Nacht“.

Mit dieser zufriedenen Grundstimmung marschierten wir den bekannten Weg wieder zurück ins Tal.

Bis zum nächsten Mal,  
Lorenz, Sebi, Simon

## Weite Wege im Südosten der Tauern

ASM-Tour Hochalmspitze und Ankogel vom 19. bis 21.07.2019

Angeregt durch das Schwerpunktthema des diesjährigen AV-Jahrbuchs startete im Juli ein zweiter Versuch an der „Tauernkönigin“ in Kärnten, der Hochalmspitze. Letztes Jahr sind wir aus dem Maltatal über die Gießener Hütte gekommen und mussten am Beginn des Klettersteigs am Detmolder Grat umdrehen. Nebel und Sturm, eine dünne Eisglasur und viel Anraum waren einfach zu ungünstig für diese hochalpine Tour. Der Klettersteig ist mit C bewertet, dazu kommen einige Stellen im II. Grad und gut 40° steiles Eis mit Spalten. Dieses Jahr hat das Wetter gepasst und so konnten wir eine spannende Rundtour durchführen.

Ausgangspunkt war dieses Mal das Bergsteigerdorf Mallnitz am Südportal der Tauernschleuse. Wegen angesagter Gewitter verkürzten wir den Zustieg mit der Seilbahn bis oberhalb vom Hannoverhaus und konnten so den landschaftlich großartigen Goslarer



Weg über einige Altschneefelder bis zur Celler Hütte (2237 m) genießen. Diese wunderschön gelegene Selbstversorgerhütte der Sektion Celle ist perfekt ausgestattet und erinnert stark an unsere Leixlhütte. Während für die ganze Saison im Hüttenbuch erst gut 15 Übernachtungen verzeichnet waren, durften wir uns die Hütte mit einer anderen Gruppe teilen und waren zu neun.

Pech gehabt, wenigstens gibt es 10 Lager...



*Hochalmspitze von der Celler Hütte*



Mit dem ersten Tageslicht ging es am nächsten Morgen nochmal eine gute Stunde in ständigem Auf und Ab und an sehr vielen Alpensalamandern vorbei bis in den hintersten Winkel des Seebachtals. Leider mussten zwei von uns dort mit Kreislaufproblemen umdrehen. So stiegen wir zu dritt über Moränen und Gletscherreste weiter steil auf. Der abschließende Klettersteig in die Lassacher Winkelscharte war gezeichnet vom Steinschlag, so dass an mehreren Stellen das relativ neue Drahtseil durchtrennt war – eine bröselige Kletterei garniert mit Nordwandambiente. Der Zustieg hierher von der Gießener Hütte ist deutlich einfacher, kürzer und entspannter, aber auch langweiliger.



Der weitere Weg führt über die sonnige Südseite im Blockgelände bis in die Obere Winkelscharte auf 3150 m. Dort setzt nach wenigen Metern auf dem Trippkees der gut gepflegte Klettersteig an und führt „in anregender Kraxelei“ über den Detmolder Grat durchaus anspruchsvoll bis auf den Gipfel der Hochalm Spitze (3360 m), den wir gerade rechtzeitig zur Mittagspause kurz nach 11 Uhr erreichten.





*Rückblick zum Gipfel*

auf das Großelendkees und runter ins hinterste Maltatal zur Hütte. Wie schon zu erahnen ist, kommt hier keine Langeweile auf: Abklettern, Gletscherseilschaft mit Steigeisen, Sichern mit Klettersteigset, wieder Gletscher, dann Felsblöcke und Moränen mit Schneefeldern und schließlich Wanderweg durchs Almgelände.

Für den Abstieg hatten wir uns den weiten Weg zur Osnabrücker Hütte (2022 m) ausgesucht: Zuerst Blockklettereiteri am Ostgrat, dann Querung des Hochalmkees bis zur Preimlscharte, weiter über einen steilen Klettersteig



*Der Abstiegsweg von der Preimlscharte, hinten der Ankogel*



Da schmeckt das Weißbier auf der Hütte nach gut 10 Stunden auf Tour umso besser.

Wir waren dennoch froh, am nächsten Morgen um 6.30 Uhr die Hütte wieder verlassen zu können. Voll bis zum letzten Platz im Lager, dazu in der Gaststube eine laute Après-Ski-Party bis spät in die Nacht sind keine gute Kombination.



Vorbei am Fallbachfall und den beiden Schwarzhornseen ging es in die Zwischeneulenscharte und über das fast spaltenfreie Kleinelendkees weiter Richtung Ankogel (3250 m). Der Schlussanstieg über den Nordgrat bot eine zwar leichte, aber ausgesetzte Kletterei in lockerem Fels über mehrere Seillängen.

*Blick zurück zur Hochalmspitze*

Die Gipfelrast wurde leider durch eine aufziehende Front verkürzt. Über den Normalweg traten wir bei erstaunlich viel Gegenverkehr die Flucht nach unten an. Auf ca. 2800 m hat uns dennoch ein Gewitter voll erwischt und die letzte Stunde bis zur Bergstation der Ankogelbahn so richtig nass gemacht. Das hat die Freude über die schönen Erlebnisse aber nur kurz beeinträchtigt. Insgesamt war es eine sehr empfehlenswerte und abwechslungsreiche Runde für Hochtourenfreunde mit ausreichender Kondition.



*Abstieg vom Ankogel*

Thomas Peters



# ASM-Programm

## Winter 2019/2020

Damit sich die Organisatoren nicht umsonst die Arbeit machen, bitten wir um rege Teilnahme. Hütten wollen reserviert und die Fahrt organisiert sein, daher ist es notwendig, dass sich alle Interessenten **spätestens zwei Wochen vorher** unverbindlich melden, bei **Tagestouren spätestens eine Woche vorher**. Ohne rechtzeitige Meldung können die Kurse und Touren nicht stattfinden.

Für alle alpinen Touren und Kurse im Winter ist die Mitnahme der üblichen Sicherheitsausrüstung obligatorisch: aktuelles VS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde für jeden sowie EH-Set und Biwaksack nach Absprache.

Termine ab Mitte Mai wieder im Sommerprogramm.

Fr.	13.12.	<b>ASM-Weihnachtsfeier</b> ab 19 Uhr: „Gasthaus Mühle“ im Isartal/Straßlach
Mi.	18.12.	<b>Seniorentour Brecherspitze, Bayr. Voralpen</b> vom Spitzingsee, mit Ski oder zu Fuß (Ekke Rübel, Tel: 089/6123350)
Sa.	11.01.	<b>LVS-Einführung</b> in Theorie und Praxis Erforderliche Ausrüstung: 3-Antennen-LVS-Gerät, Sonde, Schaufel <b>Anmeldung</b> bitte bis <b>Mitte November 2019</b> (Daniel Klein, Tel: 089/533883)
Do.	16.01.	<b>Bildervortrag von Martl Jung</b> „Ortler – mit und ohne Schuhe“ Kriechbaumhof, Kellerraum, Beginn: 19:30 Uhr
So.	19.01.	<b>Skitour am Achensee</b> z.B. Seekarspitze, Rethenspitze, Unnützrinne oder Kotalmjoch (Clemens Rübel, Tel: 0172/7697504)
So.	26.01.	<b>Skitour Geierköpfe, Ammergauer</b> (Daniel Klein, Tel: 089/533883)
Do.	30.01.	<b>ASM-Mitgliederversammlung</b> im Kriechbaumhof <b>Erdgeschoß, Beginn: 19 Uhr</b>

- |         |            |                                                                                                                                              |
|---------|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So.     | 02.02.     | <b>Skitour Schneegrubenspitze, Kitzbüheler</b><br>(Daniel Klein, Tel: 089/533883)                                                            |
| Do.     | 13.02.     | <b>Bildervortrag von Rainer Köfferlein</b><br><b>"Von Salzburg über die Berge zur Adria"</b><br>Kriechbaumhof, Kellerraum, Beginn: 19:30 Uhr |
| So.     | 16.02.     | <b>Skitour Floch, Kitzbüheler</b><br>aus dem Spertental<br>(Niklas Schneider, Tel: 0179/2144422)                                             |
| Sa./So. | 07./08.03. | <b>Skitourenrunde Leixlhütte, Kitzbüheler</b><br>Start und Ziel: Wildschönau<br>(Clemens Rübél, Tel: 0172/7697504)                           |
| So.     | 29.03.     | <b>Skihochtour Zuckerhütl, Stubaier</b><br>Mit Liftunterstützung aus dem Stubaital<br>(Thomas Peters, Tel: 08158/904330)                     |
| Sa./So. | 25./26.04. | <b>Schnupperkletterkurs, Freimann</b><br>(Gerd Reiß, Tel: 089/26026211)                                                                      |

Die oben aufgeführten allgemeinen Touren werden als Gemeinschaftstouren, nicht als geführte Touren vorgeschlagen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Veranstaltungen für die „ASM-Jugend“ werden hingegen geleitet bzw. geführt.